

, URL: <http://www.swp.de/goepplingen/lokales/goepplingen/Bei-Berufsstart-helfen;art5583,1067289>

Autor: SWP | 08.08.2011

## Bei Berufsstart helfen

Kreis Göppingen. **Der Integrationsfachdienst (IFD) des DRK-Kreisverbandes Göppingen kooperiert jetzt mit der Lebenshilfe Göppingen. Der Jobcoach der Lebenshilfe unterstützt nun Menschen mit Einschränkungen.**

Die "Individuelle betriebliche Qualifizierung" ("InbeQ") richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, die auf Grund einer Behinderung eine besondere Förderung zur Eingliederung ins Berufsleben benötigen.

Seit 2009 ist der Integrationsfachdienst des DRK-Kreisverbandes Göppingen Träger des Angebotes, er wird von der Agentur für Arbeit beauftragt.

Die Teilnehmer durchlaufen vier Phasen: In der Orientierungsphase liegt der Schwerpunkt auf Schulungen: Bewerbungstraining, Einübung von sozialen Kompetenzen oder das Üben von Kulturtechniken. Anschließend folgt die Qualifizierungsphase, in der die Teilnehmer Langzeitpraktika in Unternehmen im Landkreis Göppingen absolvieren. In der Stabilisierungsphase werden die Teilnehmer weiterhin am Arbeitsplatz betreut, bei dem wöchentlichen Projekttag werden Schulungsinhalte vertieft und berufsübergreifende Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen trainiert. Ziel ist es, eine dauerhafte Beschäftigung zu finden - Punkt vier: der Jobeinstieg. Die "InbeQ" dauert in der Regel 24 Monate.

Während der Integrationsfachdienst bislang alle Aufgaben allein wahrgenommen hat, unterstützt seit kurzem Gunda Schweizer von der Lebenshilfe die Teilnehmer als Jobcoach. Sie übernimmt die Betreuung am Arbeitsplatz und begleitet sie während der Praktika. Joachim Baun vom IFD kümmert sich um die anderen Aufgaben, die Akquise von Praktikumsplätzen, Organisation und Ablauf der Qualifizierungsmaßnahme und die allgemeinen Themen. Derzeit sind zwei der acht Teilnehmerplätze belegt. Zum Ende der Sommerferien werden fünf weitere Teilnehmer dazu kommen. Je nach Beauftragung der Agentur für Arbeit ist ein Einstieg für den Teilnehmer jederzeit möglich. So betreut Joachim Baun derzeit einen jungen Mann in der Orientierungsphase. Er hatte bereits einen geschützten Arbeitsplatz, also schon Berufserfahrung gesammelt. Während der Wirtschaftskrise wurde ihm jedoch gekündigt. Der zweite Teilnehmer ist bereits über 40, er absolviert zurzeit ein Orientierungspraktikum bei einem Betrieb im Landkreis.

Nicht immer sei es einfach, Praktikumsplätze zu finden, sagt Baun. Kontakte nützen, viel reden und die Vorteile für die Betriebe aufzeigen - das sei seine Aufgabe. Die

Teilnehmer der Maßnahme seien nach einem Langzeitpraktikum oft befähigt, flexibel einsetzbar zu sein. "Wer sich für so eine Sache öffnet, wird sicher ganz neue Sichtweisen auf viele Dinge bekommen und davon profitieren" Baun sieht den Vorteil der "Individuellen betrieblichen Qualifizierung" klar auf der Hand liegen: "Bei uns werden die Leute nicht erst qualifiziert und müssen sich dann einen Betrieb suchen, sondern es läuft umgekehrt: Während des Praktikums im Betrieb erwerben die Teilnehmer die notwendigen Qualifikationen und werden nebenbei fit gemacht für die Arbeit."

Info Weitere Informationen zum Integrationsfachdienst und der "Individuellen betrieblichen Maßnahme" gibt es bei Joachim Baun und Sabine Baronner vom IFD, Telefon: (07161) 3899516.

---

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

---

Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

---